

Einen lustvollen Abend geboten

Mit Alphornklängen, Edelweiss-hemden und Fahenschwingen wurde am Freitag das Kränzli des Turnvereins Schindellegi eröffnet. Unter dem Titel «ETV bi dä Lüüt» zeigten die rund 300 Turner ihr Können und überzeugten 1200 Gäste mit ihrer Leistung vollauf. Abgerundet wurde der Abend mit Musik und Tanz in der Ländler-Kaffehütte oder der Bar.

Von Lara Steiner

Schindellegi. – Bligg, Roman Kilchsperger und sogar Geri Müller fanden am Wochenende den Weg ins Dorf am Rossberg. Auch Bauer Köbi war dabei und kochte mit einer Landfrau um die Wette – Fotoshooting inklusive. Natürlich durfte auch ein wenig Tierkunde nicht fehlen. So berichtete Andreas Moser, Moderator von Netz Natur, über die seltene Spezies des griesgrämigen Wollerauer Schwänzlers, der in seiner Fortpflanzung durch den immergeilen Schindellegosaurus Rex bedroht wird.

Schliesslich wurden die Zuschauer Zeuge von den Kochkünsten des «Chicken Nuggetator 3000 Plus», einer Küchenmaschine, die auf Knopfdruck Chicken Nuggets, Pommes frites und Ketchup zubereitet. Mit leerem Magen ging also sicher niemand nach Hause, hatte doch die Festwirtschaft auch Kartoffelgratin, Schnitzelbrot und Kuchen im Angebot.

Publikum forderte Zugabe

Genauso vielseitig wie die Zwischennummern waren auch die Turnsequenzen: Von den Muki-Turnern bis zu den Aktiven – alle überzeugten vor einer traumhaften Kulisse mit ihren Leistungen am Stufenbarren, am Reck oder beim Tanz. Das Publikum applaudierte so lange, bis am Ende sogar drei Gruppen ihren Teil nochmals aufführten und somit dem Wunsch nach einer Zugabe entsprachen. «Für die Leiter und die Kinder ist das lange Klatschen der Gäste die schönste Belohnung, die es nach dem harten Training geben kann», sagt Arthur Schnüriger. Der Ehrenpräsident ist froh darüber, dass alles gut geklappt hat und hofft, dass auch nächstes Jahr wieder so viele Besucher ans ETV-Kränzli kommen.



Die Geräteturnerinnen zeigten sich von ihrer schönsten Seite.

Bilder Lara Steiner



Ein Brand auf der Bühne konnte erfolgreich gelöscht werden.



Pyramiden haben immer noch ihren Reiz und fehlen kaum an einem Turnerkränzli. Die Geräteturner waren bei afrikanischen Akrobaten zu Gast.



Regel Betrieb herrscht in diesen Tagen beim Kerzenziehen in der Freizeitanlage Robi in Wilen. Bild Hans Ueli Kühni

Weihnachtskerzen entstehen

Am Samstag begann im Robi Wilen das traditionelle Kerzenziehen, organisiert von der IG Freizeit Wilen.

Von Hans Ueli Kühni

Wilen. – Es macht immer Freude, eine selber gezogene Kerze anzuzünden oder diese zu verschenken. Das war wohl auch der Grund dafür, dass am Samstag viel Betrieb in der Freizeitanlage Robi in Wilen herrschte. Dort

waren nicht nur Kinder anzutreffen, sondern auch Jugendliche, die den Aufwand nicht scheuten, um eine schöne Kerze selber zu ziehen. In der Tat dauert es schon eine Weile bis zum Resultat. Immer wieder wird der Docht kurz in das flüssige Wachs getaucht, danach wieder ins Wasserbad. Endlose Male, bis die Kerze in Farbe und Durchmesser so ist, wie man sich das vorstellt. Abgerechnet wird am Ende nach Gewicht.

Weitere Details zum Angebot sind unter www.igfwilen.ch ersichtlich.



Blanca Imboden hat bereits neun Bücher geschrieben. Mehrere davon wurden Schweizer Bestseller. Bild zvg

Imboden liest und erzählt

Die Schwyzer Autorin Blanca Imboden liest am Donnerstag ab 15 Uhr, liest in der Tertium Residenz Huob.

Pfäffikon. – Die Ibächlerin ist für unterhaltsame, leichte Lektüre und entsprechend vergnügliche Lesestunden bekannt. Sie liest aus verschiedenen Büchern und Kolumnen und erzählt von ihrem Leben und Schreiben. Gleichzeitig mit dem Aufstieg zur Bestsellerautorin verlor sie ihren Job

und musste sich mit 51 Jahren beruflich neu ausrichten. Blanca Imboden war professionelle Tanzmusikerin und arbeitete bei einer Lokalzeitung. Heute ist sie bei einer Seilbahn angestellt. 2013 gelangen ihr zwei Schweizer Bestseller, «Wandern ist doof» und «Drei Frauen im Schnee». Auch Ihr neustes Werk «Anna & Otto», das im Mai 2014 erschien, blieb wochenlang in den Top Ten. Die erfolgreiche Buchautorin erzählt, wie alles anfang und wie es weitergehen wird. Der Eintritt frei. (eing)

Auch im Dezember gemeinsam geniessen

Bäch. – Der Bächer Mittagstisch läuft gut: An den bisherigen Essen nahmen jeweils mindestens 20 Personen teil. Es kamen Paare und Einzelpersonen, Jungsenioren und betagte Menschen. Neue Bekanntschaften wurden gemacht, Alteingesessene mischten sich und die Zugezogenen, an Gesprächsthemen mangelte es nicht.

Die Menüs, die der Verein Mittagstisch lieferte, kamen ebenfalls gut an. Die Versuchsphase in diesem Herbst hat gezeigt, dass der Mittagstisch in Bäch einem Bedürfnis entspricht. So entschied die Alterskommission, den Mittagstisch weiterhin anzubieten. Sie dankt den Freiwilligen, die durch ihr Engagement das Angebot möglich machen.

Diesen Monat findet der Mittagstisch bereits am Dienstag, 16. Dezember, statt. An diesem Datum hat es noch wenige freie Plätze. Der Mittagstisch findet in der Regel am letzten Dienstag des Monats statt und beginnt immer um 12 Uhr. Gelegentlich gibt es wegen der Schulferien eine Verschiebung. Anmeldeschluss ist jeweils am Vortag um 12 Uhr. Anmeldungen sind an die Kontaktstelle für Altersfragen, Telefon 055 416 94 97, zu richten oder per E-Mail an altersfragen@freienbach.ch zu senden. Wer mit dem Bus, der direkt vor dem Lokal hält, kommt, trifft gerade rechtzeitig zum Essen ein. Wer den Bus nicht benützen kann und einen Transport braucht, meldet dies bis am Mittwoch vor dem Mittagstisch, damit ein Fahrer organisiert werden kann. (eing)

Bächer Mittagstisch im Kultur- und Vereinshaus Bach (Bahnhof): 12 bis 14 Uhr. Die nächsten Daten: 16. Dezember, 27. Januar, 17. Februar, 31. März.

LESER SCHREIBEN

Einen Dank an alle im Hintergrund

Wollerau, Riedmatt, Konzert des Musikvereins Verena, ein sichtlich glücklicher Dirigent Urs Bamert. Präsident Martin Rub bedankte sich zuerst herzlich bei den Konzertteilnehmern im vollen Saal, aber auch bei den Gönnern, Notenspendern, Passiv- und Ehrenmitgliedern, Vertretern von Vereinen, bei der Presse und der Politik.

Die Schwyzer Kantonalbank hatte den Gastauftritt der Zurich Caledonian Pipe Band ermöglicht. Unter dem Motto «Let's pipe and drum» wurde die Wollerauer Bevölkerung glücklich gemacht. Moderator Thomas Grieder entführte das Publikum nach Schottland, sogar zum Ungeheuer Nessie bei Loch Ness.

Zart, mystisch, keltisch, kraftvoll und doch voller Wärme klang die Musik von der Bühne. Ein Ohrenschaus nach dem andern liess Bilder vor den Augen auftauchen; ein farbrauschender Teppich aus Heiden und sanften farbigen Hügeln, von Grün bis Gelb-Braun und Rosarot, tobendes Meer und raue Klippen, ein Farbenspiel von der Natur gemalt.

Sebastian Rauchenstein hatte die Programmtexte und Hintergrundinformationen genial geschrieben, sodass man sich gut auf das bewegende Winterkonzert des Musikvereins Verena Wollerau vorbereiten konnte. Total faszinierend, was alles musikalisch mit Perkussionsinstrumenten erreicht werden kann. Liebe Musiker aus Wollerau, danke für den grossartigen Konzertabend und Chapeau vor dem Zusammenspiel mit der Caledonian Pipe Band. Gebührenden Dank auch an die vielen Heinzelmännchen und -frauen, die so viele gute und schön dekorierte Kuchen gebacken hatten, und all denen, die im Hintergrund wirkten. Ein Danke auch an die Zurich Caledonian Pipe Band: «You made me extremely happy!» Ein frenetischer Applaus gehört sicher allen, die die Turnhalle in einen Konzertsaal verwandelt haben – eine immens grosse Arbeit!

BEATRICE MARIA STREIFF, WOLLERAU